

Weniger Erwerbseinkommen der Liechtensteiner

Jahresbericht 1996 der AHV veröffentlicht – Gute Finanzlage des AHV-Fonds

Erstmals in der Geschichte der AHV im Fürstentum Liechtenstein zeigt das AHV-pflichtige Einkommen keine Steigerung mehr gegenüber dem Vorjahr, sondern einen leichten Rückgang. Dennoch verzeichneten die AHV-IV-FAK Anstalten in ihrer Gesamtrechnung im Geschäftsjahr 1996 eine Einnahmensteigerung.

● GÜNTHER MEIER

Bei der Entwicklung des AHV-pflichtigen Einkommens ist 1996 eine auf den ersten Blick paradoxe Situation zu beobachten: Obwohl die Zahl der Arbeitsplätze um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat, resultierte beim AHV-pflichtigen Einkommen ein Rückgang um 0,6 Prozent auf 1401 Millionen Franken. Die AHV-Verwaltung ist nicht in der Lage, die genauen Gründe für den Rückgang um knapp 9 Millionen Franken anzugeben, doch gibt es mögliche Erklärungen.

Zu tieferen Löhnen eingestellt?

AHV-Direktor Gerhard Biedermann könnte sich vorstellen, dass die Einstellung neuer Berufsleute zu niedrigeren Löhnen erfolgte als die Besoldung der aus dem Erwerbsleben ausgeschiedenen Berufstätigen war. Die Einnahmensteigerung von 8,4 Prozent bei den AHV-IV-FAK-Anstalten ist

aufgrund dieser Situation weniger auf die Beiträge der Versicherten zurückzuführen, die nur um 1 Prozent angestiegen sind, sondern auf die gute Rendite der Kapitalanlagen.

In diesem Bereich macht sich, wie AHV-Verwaltungsratspräsident Peter Hemmerle ausführte, die neue Anlagepolitik für die AHV-Vermögen positiv bemerkbar. Seit zehn Jahren kann die AHV auch ausserhalb des Wirtschaftsraumes Schweiz-Liechtenstein einen Teil der Gelder nach modernen Gesichtspunkten anlegen.

Mit 624 Millionen ist der überwiegende Anteil des Vermögens in festverzinsliche Werte angelegt, 176 Millionen werden in Aktien, 85 Millionen in Darlehen, 57 Millionen in Immobilien, 8 Millionen in Edelmetallen ausgewiesen – 222 Millionen sind liquide Mittel.

Mehr Abrechnungspflichtige

Nicht nur der Bestand an Renten, sondern auch die Zahl der Abrechnungspflichtigen hat sich im Berichtsjahr 1996 erhöht. Insgesamt wurden 5146 (4873) Abrechnungspflichtige registriert, eingeschlossen 80 freiwillig Versicherte. Nicht immer klappt es mit der Entrichtung der Beiträge, weshalb die AHV in 4694 Fällen eine Mahnung verschicken musste. Zudem wur-

den 772 Pfändungsanträge gestellt, 509 Exekutionsbewilligungen beantragt und 166 Versteigerungen durchgeführt.

Revisionen ergaben bei den beitragspflichtigen Arbeitgebern bei 140 Kontrollen, dass Löhne in Höhe von fast 4,4 Millionen Franken nicht abgerechnet worden waren. Allerdings gab es auch zu viel abgerechnete Löhne.

Höherer Rentenbestand

Der AHV-Rentenbestand stieg um 3,9 Prozent auf 6923 Renten an. Mit 3697 Einheiten dominieren die «einfache Altersrente», gefolgt von 959 Ehepaar-Altersrenten und 894 halbe Ehepaar-Altersrenten.